

Soziale Sicherungssysteme in der Sozialen Marktwirtschaft: im Spannungsfeld zwischen Sozialpolitik und Markt?

Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung
60 Jahre Soziale Marktwirtschaft: Entstehung,
Entwicklung und Perspektiven einer
Integrationsformel

Motivation

Sinkende Zustimmung zur SMW: Grundsatz- oder Umsetzungskritik?

Agenda

I. Grundprinzipien der SMW

1. Individuelle (Handlungs-)Freiheit
2. Leistungswettbewerb
3. Kein Wettbewerb ohne Spielregeln
4. Trennung von Markt und sozialer Mindestsicherung

II. Umsetzung: die Krankenversicherung

1. Probleme der heutigen GKV
2. Wettbewerb auf Versicherungsmärkten
3. Versicherungspflicht statt Pflichtversicherung
4. Trennung von Versicherungsmarkt und Sozialpolitik

III. Fazit

Agenda

I. Grundprinzipien der SMW

1. Individuelle (Handlungs-)Freiheit
2. Leistungswettbewerb
3. Kein Wettbewerb ohne Spielregeln
4. Trennung von Markt und sozialer Mindestsicherung

II. Umsetzung: die Krankenversicherung

1. Probleme der heutigen GKV
2. Wettbewerb auf Versicherungsmärkten
3. Versicherungspflicht statt Pflichtversicherung
4. Trennung von Versicherungsmarkt und Sozialpolitik

III. Fazit

Individuelle (Handlungs-)freiheit

- **Ausgangspunkt: Freiheit der Individuen**
 - Politisch: Demokratie
 - Wirtschaftlich: Marktwirtschaftliches System
- **Regelordnung ermöglicht friedliches und freiheitliches Zusammenleben**
 - Negative Freiheitsrechte
 - Am Worst-Case orientierte Regelordnung
 - Funktionsfähigkeit der marktwirtschaftlichen Ordnung hängt nicht von individueller „Moral“ ab

Leistungswettbewerb

- Koordination individueller Ziele über Wettbewerbsmärkte, nicht über zentrale Planung
- Wettbewerb ermöglicht effiziente Allokation knapper Ressourcen
 - Preismechanismus zeigt relative Knappheiten und Bedarf an
 - Befriedigung der Nachfrage zu geringsten Kosten
 - Nicht Anstrengung wird entlohnt, sondern Entlohnung nach Wertschätzung der anderen Individuen
 - Konsumentensouveränität

Kein Wettbewerb ohne Spielregeln

- Vermachtung verhindern
- Staatliche Eingriffe bei Marktversagen
und Nutzen des Eingriffes \gt Kosten
- Fairness der Marktergebnisse hängt von
Fairness der Spielregeln ab

Trennung von Markt und Mindestsicherung

- Mindestsicherung gesellschaftlicher Konsens
- Preise können nicht gleichzeitig Knappheitsindikator sein und soziale Funktion erfüllen
- Bedürftige werden von der Gesellschaft außerhalb des Marktes unterstützt

Agenda

I. Grundprinzipien der SMW

1. Individuelle (Handlungs-)Freiheit
2. Leistungswettbewerb
3. Kein Wettbewerb ohne Spielregeln
4. Trennung von Markt und sozialer Mindestsicherung

II. Umsetzung: die Krankenversicherung

1. Probleme der heutigen GKV
2. Wettbewerb auf Versicherungsmärkten
3. Versicherungspflicht statt Pflichtversicherung
4. Trennung von Versicherungsmarkt und Sozialpolitik

III. Fazit

Probleme der heutigen GKV

- Umlageverfahren
- Lohnabhängige Beiträge
 - keine risikoäquivalenten Prämien, Risikoselektion für Versicherungen rational
 - Lohnabhängige Beiträge spiegeln nicht die Leistungsfähigkeit wider, damit keine treffsichere Umverteilung möglich
 - Versicherungspflichtgrenzen ermöglichen Austritt aus der Solidargemeinschaft, Bedürftige nehmen nicht am Sozialausgleich teil
- Kein Wettbewerb um das beste Preis-Leistungsverhältnis

Alternativmodell für die Krankenversicherung

- Gesundheit ein „besonderes Gut“?
Marktmechanismen nutzen!
- Konzept der Bürgerprivatversicherung
als wettbewerbliches
Krankenversicherungssystem

Wettbewerb auf Versicherungsmärkten

- Wettbewerb nur bei Einhaltung des Äquivalenzprinzips möglich:
 - Risikoäquivalente Prämien mit übertragbaren Altersrückstellungen (Kapitaldeckung)
 - Kranke und alte Menschen müssen KEINE höheren Prämien bezahlen
 - Echter Leistungswettbewerb und effiziente Versorgung der Versicherten möglich

Versicherungspflicht statt Pflichtversicherung

- Soziale Mindestsicherung bedingt eine entsprechende Versicherungspflicht...
- ...nicht jedoch eine Pflichtversicherung!

Trennung von Versicherungsmarkt und Sozialpolitik

- Vorteile des Wettbewerbs nutzen, soziale Absicherung außerhalb des Marktes
- Solidarische Absicherung im Steuer-Transfer-System
- Unterstützung treffsicher nach Bedürftigkeit

Agenda

I. Grundprinzipien der SMW

1. Individuelle (Handlungs-)Freiheit
2. Leistungswettbewerb
3. Kein Wettbewerb ohne Spielregeln
4. Trennung von Markt und sozialer Mindestsicherung

II. Umsetzung: die Krankenversicherung

1. Probleme der heutigen GKV
2. Wettbewerb auf Versicherungsmärkten
3. Versicherungspflicht statt Pflichtversicherung
4. Trennung von Versicherungsmarkt und Sozialpolitik

III. Fazit

Fazit

- Vorteile des Marktmechanismus zu nutzen impliziert keine Abkehr von „sozialer Gerechtigkeit“
- Heutige Ausgestaltung der Krankenversicherung genügt weder sozialen noch „marktlichen“ Kriterien
- Zustimmung zur SMW kann nur wieder steigen, wenn Soziale Sicherung systemkonform ausgestaltet wird

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dipl.-Volksw.‘in Ines Läufer

Institut für Wirtschaftspolitik
an der Universität zu Köln

Pohligstr. 1

50969 Köln

laeufer@wiso.uni-koeln.de

Tel.: 0221/470-5354

www.iwp.uni-koeln.de

Dipl.-Volksw.‘in Christine Wolfgramm

Institut für Wirtschaftspolitik an
der Universität zu Köln

Pohligstr. 1

50969 Köln

wolfgramm@wiso.uni-koeln.de

Tel.: 0221/470-5356

www.iwp.uni-koeln.de